

ZUKUNFTSMARKT AFRIKA

Ein Schweizer KMU-Unternehmer berichtet von seinen Erfahrungen in Nairobi.
Seite 7

DIGITALE UMBILDUNG

Der Philosoph Konrad Paul Liessmann zeigt die Grenzen der Bildung 4.0 auf.
Seite 9

INNOVATION

Warum die Schweiz Bildung, Offenheit und stabile Rahmenbedingungen braucht.
Seite 11

SCHWEIZER INDUSTRIE

Wie dank Mut und Kreativität neue Lösungen entstehen.
Seite 15



Unternehmerin und Forscherin aus Leidenschaft: Andrea Pfeifer.

ZVG

«Vielfalt bedingt Offenheit»

Andrea Pfeifer, Co-Founder und CEO von AC Immune, spricht über Visionen, Erfolg und Mut. *Interview: Beni Meier*

Die Biotech-Unternehmerin Andrea Pfeifer erklärt im Interview den Erfolg von AC Immune und ihre Faszination fürs Unternehmertum. Sie spricht über die Bedeutung des Standorts Schweiz und das diesjährige SEF-Motto.

Frau Pfeifer, Ihre Vision ist nichts Geringeres, als mit Alzheimer eine der bedrohlichsten Krankheiten unserer Zeit zu heilen. Warum wird Ihnen das gelingen?
AC Immune's Ansatz ist Präzisionsmedizin (Precision Medicine) in die Neurowissenschaften zu übertragen. Denn was bei Krebs die Gene sind, sind bei neurodegenerativen Erkrankungen, wie beispielsweise Alzheimer, strukturell veränderte Proteine. Meine Vision ist es, dass Menschen in fünf bis zehn Jahren bei ihren Vorsorgeuntersuchungen nicht nur auf Herzfunktion, Diabetes oder Cholesterin untersucht werden, sondern auch auf Alzheimer und dann eine spezifische, auf das Krankheitsbild angepasste Therapie bekommen.

Seit vielen Jahren forschen neben Start-ups auch grosse internationale Pharmafirmen an wirksamen Heilungs- und Therapiemöglichkeiten gegen Alzheimer. Bisher alle erfolglos. Was macht die AC Immune besser als die Konkurrenz?
Wir haben eine Technologieplattform, die es uns ermöglicht, eine frühzeitige Diag-

nose auf den Markt zu bringen, und möglicherweise auch die Therapie dazu. AC Immune hat auch schon früh begonnen, zusätzlich zur Erforschung von Alzheimer-Therapien zwei weitere strategische Standbeine aufzubauen: zum einen im Bereich Parkinson und weiteren seltenen Gehirnerkrankungen und zum anderen in der Diagnostik. Gerade hier konnten wir kürzlich eine weitere erfolgreiche Entwicklung bekannt geben und werden noch in diesem Jahr die ersten Patientenstudien mit einem neuen, spezifischen PET Tracer (bildgebendes Verfahren mit Positronen-Emissions-Tomografie) zur Früherkennung der Parkinson-Krankheit beginnen.

Sie sind als Forscherin, Dozentin und Unternehmerin stets an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Unternehmertum tätig. In welcher Rolle fühlen Sie sich am wohlsten?
Ich fühle mich in beiden Rollen wohl und möchte auch keine missen. Gerade beim Aufbau einer Biotech-Firma ist es wichtig, dass man neben der unternehmerischen Ausrichtung immer die Wissenschaft im Fokus hat.

Was können Sie als Unternehmerin von der Wissenschaft lernen? Gibt es Parallelen zwischen diesen Welten, und welches sind die grössten Unterschiede?
Gemeinsam ist den beiden Welten sicher, dass es Mut, Präzision, Hingabe, Führungsstärke – und viel Arbeitseinsatz braucht. Als Unternehmerin muss man auch eine grosse Risikobereitschaft haben

und dazu – sicher hilfreich – ein gutes Bauchgefühl. (lacht)

Welches sind aktuell Ihre grössten unternehmerischen Herausforderungen bei AC Immune?

Die Firma ist in den letzten Jahren sehr schnell gewachsen und zählt bald 100 Mitarbeitende. Alle Prozesse und Abläufe entsprechend anzupassen und à jour zu halten, ist eine grosse Aufgabe. Auch mit der momentanen Infrastruktur stossen wir an gewisse Grenzen und müssen kontinuierlich neue Lösungen finden. In den letzten 15 Jahren haben wir gelernt, mit solchen Herausforderungen umzugehen – sicher auch eine unserer Stärken.

Warum wollten Sie nach Ihrem Engagement im Weltkonzern Nestlé Unternehmerin werden? Was fasziniert Sie am Unternehmertum?

Nach meiner Zeit beim Nestlé Research Center wollte ich wieder zurück zu meinen Wurzeln und in einem Bereich tätig sein, der Medikamente erforscht. Ich habe ja nach meinem Studium in Würzburg (D) mehrere Jahre in den USA, an den National Institutes of Health (NIH) im Bereich der Krebsforschung gearbeitet. Als ich dann vor 15 Jahren die Möglichkeit bekommen habe, AC Immune mitaufzubauen, war dies eine einmalige Gelegenheit, auf einem Gebiet zu arbeiten, das mir auch persönlich sehr am Herzen liegt und wir für die Betroffenen – nämlich die Patienten und ihre Angehörigen – wirklich etwas bewirken können.

Wie lautet Ihr unternehmerisches Erfolgsrezept? Gibt es eine einfache Formel dafür?

Für mich ist es einerseits wichtig, eine Vision und eine klare Strategie zu haben. Und andererseits sicherzustellen, dass beides auch von unseren Mitarbeitenden verstanden und mitgetragen wird. Denn nur so können wir gemeinsam erfolgreich sein.

AC Immune ist seit 2016 an der New Yorker Börse notiert. Wie wichtig ist der Standort Lausanne überhaupt noch für Sie?

Der Standort Lausanne und die damit verbundene Nähe zur EPFL als auch zur Uni-

versität Lausanne sind für AC Immune sehr wichtig. Die Genfersee-Region hat sich in den letzten Jahren zu einem richtigen Biotech-Mekka vor allem im Bereich der Neurowissenschaften entwickelt und dies ist auch für uns sehr inspirierend.

Frauen sind in Führungspositionen der Schweizer Wirtschaft nach wie vor unterrepräsentiert. Als weibliche CEO sind Sie sogar eine Pionierin. Was muss geschehen, damit sich dies ändert?

Man muss den Frauen den Weg an die Spitze erleichtern. Die Zeiten, als eine Frau sich zwischen Familie und Beruf entscheiden musste, sollten wirklich vorbei sein. Ich war in meiner Karriere sehr oft in Situationen, in denen ich die einzige Frau war, und das war nicht immer einfach. Daher setze ich mich auch als Dozentin der Universität Lausanne für Studentinnen und Forscherinnen ein und möchte ihnen durch meine Erfahrung eine Perspektive geben und Mut machen.

Das Motto des SEF.2018 lautet «hello from the other side» und widmet sich der Vielfalt und der Offenheit als zentrale Erfolgsfaktoren. Was bedeutet das SEF-Thema für Sie persönlich und Ihre AC Immune?

Bei AC Immune arbeiten Menschen aus 20 verschiedenen Nationen, und dies bei knapp 100 Mitarbeitenden. Das alleine zeigt schon die grosse Vielfalt, die wir haben. Das bedingt natürlich auch Offenheit gegenüber Menschen aus den verschiedensten Kulturen.

SWISS ECONOMIC FORUM

Das Swiss Economic Forum (SEF) ist die führende Wirtschaftskonferenz der Schweiz und findet am 7. bis 8. Juni 2018 bereits zum 20. Mal statt. Jedes Jahr treffen sich 1350 Führungspersönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in Interlaken zum aktiven Meinungsaustausch und branchenübergreifenden Dialog. Die Jubiläumsausgabe des SEF steht unter dem Motto «hello from the other side» und widmet sich der Vielfalt und der Offenheit als zentrale Erfolgsfaktoren. Zudem wird im Rahmen des SEF der Swiss Economic Award vergeben.

► www.swisseeconomic.ch
► [Twitter: @swisseeconomic](https://twitter.com/swisseeconomic) | #SEF18